



Institut für Archäologien
 Fachbereich für Mittelalter-
 und Neuzeitarchäologie
 Zentrum für Alte Kulturen
 Universität Innsbruck

Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

Gletscherarchäologie in den Alpen Glacial Archaeology in the Alps

FROZEN PASTS

Ausstellung / Exhibition

Zentrum für Alte Kulturen
 Universität Innsbruck
 Langer Weg 11, Innsbruck

12. Oktober - 30. November 2016
 Mo-Fr 9:00 - 16:00 Uhr



Vorderes Umbaltörl, Osttirol. Gekerbtes Holzstück aus der Eisenzeit (724-400 v. Chr.)
 Vorderes Umbaltörl, East Tyrol. Notched piece of wood from the Iron Age (724-400 BC)



Goldzeche, Kärnten. Mauerreste eines Gebäudes mit Bodenbrettern (unten) und Strickbarett aus dem 16. Jh. (links)
 Goldzeche, Carinthia. Remains of walls of a building with floor boards (below) and knitted cap from the 16th century (left)



beteiligte Projekte / involved projects

Glacial Archaeology in the Austrian Alps (GAAA)
 Die Textilien des neuzeitlichen Goldbergbaus in Kärnten
 Arbeitsgruppe Bekleidung und textile Techniken (ABT)

Beteiligte Fördergeber und Institutionen Contributing Sponsors and Institutions

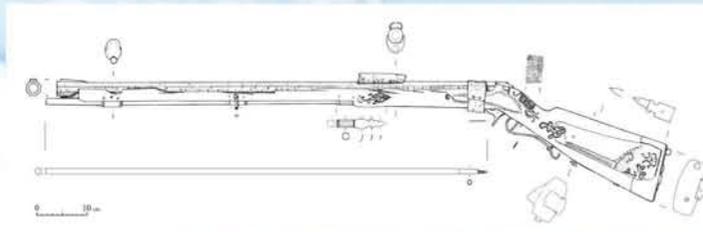




Die gute Konservierung von organischen Materialien in Gletschern sowie Eis- und Schneefeldern und den darunter befindlichen dauerhaft gefrorenen Böden hat den Wissenschaftszweig der Gletscherarchäologie ins Leben gerufen.

Aufgrund der immer stärkeren Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung gehen die Gletscherstände weltweit und somit auch in den Alpen rapide zurück. Damit einhergehend apern immer mehr teils seit Jahrtausenden im Eis konservierte Artefakte aus. Vor allem organische Objekte, die sonst nur selten im archäologischen Fundgut erhalten sind, finden in Eis und Schnee wesentlich bessere Erhaltungsbedingungen vor.

Leiche und Gewehr des seit 1839 vermissten Wilderers Norbert Mattersberger am Gradetzkees, Osttirol, 1929.
Corpse and rifle of the poacher Norbert Mattersberger, who went missing in 1839 at the Gradetz-Glacier, East Tyrol, in 1929



Motor der 1941 notgelandeten Junkers Ju 52 am Umbalkees, Osttirol im Jahr 2000
Motor of the Junkers Ju 52 that performed an emergency landing in 1941 at the Umbal-Glacier, East Tyrol, in 2000

The good conservation of organic materials in glaciers, ice and snow fields and the underlying permafrost soils has created the scientific branch of glacial archaeology (also known as snow patch or ice patch archaeology).

Due to an increasing impact of global warming, glaciers rapidly decrease worldwide. With this glacial retreat artefacts, preserved for millennia in the ice, emerge. Especially organic objects that are otherwise rarely preserved, find significantly better preservation conditions in ice and snow.